

What happens in the Bib stays in the Bib!

Kapitän Konstansen

Moinsen,
war das nicht ein Sahnesommer. Zugegeben der Anfang war nen büten nass, aber wir sind ja nicht aus Zucker. Ich hoffe ihr kommt alle gut erholt aus eurem Urlaub. Nun können wir uns gut erholt aufmachen, neue Ufer zu entdecken und neue Abenteuer zu erleben. Was alles noch auf uns und unsere gute alte Bib wartet, weiß nur der Allmächtige. Wir wissen nicht ob wir morgen noch was zu lachen haben, darum nutzen wir die Möglichkeit und lachen jetzt mal ordentlich.

Ein Abenteuer beginnt jetzt im Oktober. Da heißt es ruhig und entspannt bleiben und den Rummel auf unserer guten alten Bib in Einklang bringen. Auch wenn keiner von uns im Meditationsurlaub in Tibet gewesen ist, packen wir das. Wir sind ja schließlich Profis. Es beginnt die entscheidende Phase in unserem RFID-Projekt. Unser Medienbestand wird endlich mit den Tags ausgestattet. Damit alles was in unsere gute alte Bib gehört, auch in unserer guten alten Bib bleibt. Nebenbei startet auch das neue Semester und unsere gute alte Bib füllt sich wieder mit Studierenden. Aber mit diesem Rummel verdienen wir unsere Heuer. Wat mutt, dat mutt. Wir dampfen mit der Zeit und in unsere Modernen Zeiten gehört auch moderne Technik.

Unter welchem Namen wir weiter in die Zukunft dampfen steht noch nicht fest. Kreative Köpfe jonglieren noch mit Buchstaben für einen schicken gemeinsamen Namen, denn das Rechenzentrum dampft in Zukunft auf unseren Planken mit. Für all die Tüddelköpfe: nein, wir stecken in keiner Identitätskrise.

Ich habe auch so büten jongliert mit Buchstaben. Mein Vorschlag wäre KIMDOTKOM. Klingt doch schön, oder? Aber der Name ist leider schon vergeben und eine Nationallizenz kriege ich dafür nicht und an das Urheberrecht halten wir uns.

Wir sind zwar „nameless“ aber nicht „shameless“. Ob nun der Name KIM, BIRZ oder ... lauten wird, tief im Herzen bleibt sie für mich die GAB (gute alte Bib). In den nächsten Monaten erleben wir unsere Abenteuer in einer idyllischen Baustellenatmosphäre. Wir



wurden eingekastet, werden eingezäunt und überall ist ein Knattern und ein Krachen. Ich empfehle für die kommenden Wochen Ohrstöpsel, hanseatische Gelassenheit und gute Laune, dann kriegen wir das schon hin. Auch wenn hin und wieder unser Mors vibrieren sollte. Bis zur nächsten BA-Ausgabe ist der Spuk vorbei.

Gerade erinnerte ich mich an einen Text von Torfrock, welcher ganz gut passt. Den will ich euch nicht vorenthalten:

Mit seinem Presslufthammer fühlt er sich verbunden er ist verknallt in Staub und Schutt.
Er knattert euch in nicht einmal 8 Stunden die ganze Uni hier in Dutt.

Jeden Tag holt er den Presslufthammer aus der Werkzeugkammer und dann macht er Krach.
Es gibt keinen der seinen Hammer so gern hat man nennt ihn Presslufthammer B-B-B-Bernhard.

Ratatazong ratatazong wech ist der Balkon.

„Wo steihts schreven, dat de Wind jümmers vun achtern kommen mut. Ab un tau kümmt de Wind ock vun vorn.“

Also Kinners, ship happens!

Euer Kuddel